

Ergebung der Büßerin. Sie beklagte dann auch ihre arme, täglich unwohler, trauriger und bleicher werdende Aede, wies mit Eifer den verheißenen Lohn für die geleisteten Dienste zurück und schied endlich, von Marion's Thränen und Segnungen bedeckt und mit einem innigen Grusse für ihr fränkisches Herzblatt beauftragt. Denn ich werde der Großmutter Wohnung nicht wieder betreten, setzte jene mit wankender Stimme hinzu: und meine neue, engelhafte Beschützerin, welche stündlich den gesuchten Pässen entgegen sieht, nach ihrer Heimath begleiten.

Maria zog sich in das Schlafgemach der Gräfin zurück; sie betete mit Inbrunst, doch unter Furcht und Zweifel für die Ruhe der Todten, erbrach dann die Siegel ihrer letzten Gabe und entsetzte sich vor dem Reichthum des Inhalts der aus sechszigtausend Livres in englischen Banknoten bestand. Größtentheils Früchte der Sünde, des Wuchers und des Verrathes; denn zufällige, aber sichere Spuren hatten ihr Urfinen als ein stillthätiges Werkzeug der heillosen Rotte bezeichnet, die das Vaterland mit Greul und Elend überhäufte. Um so größer und ungetrübter war dagegen die Freude jener hochverdienten, eben von dem allgemeinen Nothstand bedrückten, barmherzigen Schwestern. Sie ersaunten über die ererbte Fülle werthvoller Gewänder und Geräthe, welche vor dem Beginnen des Umsturzes die Säle der Königsschlösser, die Altäre der Tempel, die Paläste entlohener Großen geschmückt hatten, jetzt aber wie vom Himmel auf die Siechbetten darbender Kranken herabfielen und ihre Pflegerinnen im Glauben, in der Liebe und zur Vollziehung des gottgefälligen Berufes stärkten.

(Der Beschluß folgt.)

Lebensbilder aus der inneren Welt.

So lange als unsere Modephilosophen noch fortfahren, sich so unduldsam wie bisher gegen alle Andersdenkende zu betragen: so lange sie mit einem so vornehmen, von aller Humanität entfernten Hochmuth auf die herabzusehen, welche sich nicht geeignet fühlen, an den Altären der poetischen Philosophie dem Mysticismus zu opfern: so lange muß es auch dem gesunden Menschenverstande erlaubt bleiben, die hochgeschwungenen Paniere dieser Leute als Nebelkappen und ihr *εὐφρονα* als ein tönendes Erz und eine klingende Schelle zu betrachten.

Aus welchem Grunde schließen sich wohl manche, sonst sehr verständige Männer so schmiegsam den dunkeln, unverständlichen Phrasen der neuern Philosophen an? Gewiß oft nur deshalb, weil die in ihrer Gemüthnatur liegende Hinneigung zur Poesie in dem Grundtone jener Phrasen einen ihr zusagenden, äußern Wohlklang und Anklang findet!

Wenn doch Alle sorgfältig sich hüteten, ihren Kopf da zum alleinigen Richter machen zu wollen, wo der letzte Ausspruch durchaus nur dem Herzen gebührt! Wie großes Unheil ist zu allen Zeiten in der Welt nur allein daraus entstanden, daß man Entscheidungen, welche in das Gebiet des Glaubens gehörten, wie Streitfragen aus dem Gebiete des Wissens behandelte, und auf diese Art oft Herzensangelegenheiten als deren letzte wahre Instanz; das lebenswarme, moralische Bewußtseyn hätte gelten sollen, widersinniger Weise bloß dem Ausspruche des kalt urtheilenden Verstandes unterwarf!

D. E. F. W.

A n e k d o t e.

Kein aus dem Leben gegriffen.

An der table d'hôte des besten Gasthauses in einer kleinen Residenzstadt saß neben den, meist aus angesehenen Standespersonen bestehenden Gästen und dem, dem Landesherrn verwandten Fürsten eines benachbarten kleinen Staates auch ein schon ziemlich bejahrter Offizier, der Uniform-Abzeichnung nach Hauptmann, der Sprache nach ein Oesterreicher. Der Fürst, oft zur Unzeit den Witzkopf spielend, beklümmte den Einfall, dieß auch jetzt zu exerzieren und fragte den Hauptmann: „Haben Sie keine Nachricht darüber, daß der Hauptmann von Kapernaum endlich Obrist geworden ist?“ — „Na! —“ erwiderte der Hauptmann ganz ruhig — schau'n's, das ist halt noch nit möglich, da jener Hauptmann so ein'm kaanen Palästiner Fürsten, wie man's hierum auch viele hat, g'dient hat, der kaanen Obristen brauchen kann, weil r'n halt nit standesmäßig besolden und ernähr'n kann!“

Karl Halden.

Auflösung des Sphynxspiels in Nr. 194.

Nelson.